

Vorwort des Präsidenten



Der GA bei Beat Zurkinden und seinen drei Reparatur-
erinnen Janine Marschall, Jana Zurkinden und Janine Meier.



Beat Zurkinden schenkt dem Arenenberg ein Euphonium.

Der GA zu Besuch bei Musik Zurkinden AG in Düringen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Einmal pro Jahr tagt der Geschäftsführende Ausschuss GA der IGMIB extra muros. Meist besuchen wir eine Musikinstrumentenbauerin oder einen Reparatur in der Romandie. In diesem Jahr wurden wir genau auf der Sprachgrenze empfangen, in Düringen im Kanton Freiburg.

Beat Zurkinden führte uns durch den Laden und die Reparaturwerkstätte seiner Firma. Sie besteht aus 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche in Düringen, Bern und Langenthal Perkussions-, Blech- und Holzblasinstrumente verkaufen und reparieren. Angetan war der GA vom angenehmen Arbeitsklima, welches angesichts der familiären Struktur nicht weiter erstaunt. Beats Tochter hat soeben die Lehre auf dem Arenenberg abgeschlossen und arbeitet nun als Reparaturerin.

Die Schwester Ursula Zurkinden führt das Rechnungswesen und kocht jeden Tag für alle Angestellten Zmittag. Der grosse Clou gelang Beat Zurkinden am Schluss der Sitzung. Schenkte er doch den «Arenenberg Winds» ein tolles Vierventil-Euphonium. An der Abschlussfeier wars, als Jörg Gobeli jammerte, man hätte fast keine Bügelhörner.

Wir danken Beat Zurkinden ganz herzlich für die grosszügige Geste. Einer der nächsten Märsche wird wohl seinen Namen tragen.

Sehr Erfreuliches gibt es vom Arenenberg zu berichten. Nicht weniger als 12 Lernende haben sich für die MIB-Lehre entschieden. 2 BlasinstrumentenbauerInnen, 4 BlasinstrumentenreparaturInnen, 4 OrgelbauerInnen und 2 KlavierbauerInnen. Zusätzlich startet ein Blasinstrumentenbauer direkt im zweiten Lehrjahr.

Ich begrüsse alle herzlich und wünsche eine schöne Zeit auf dem Arenenberg.

Für den berufsfachlichen Unterricht sucht das BBZ Arenenberg eine Lehrperson für das Fach Klavierbau, s. Inserat auf der letzten Seite.

Matthias Aebischer, Präsident IGMIB

RoHS-Richtlinien

Der GA IGMIB wurde aufgefordert, nachzuforschen, was es mit den neuen RoHS-Richtlinien auf sich hat. Es geht in diesen Richtlinien um Höchstkonzentrationen in homogenen Wertstoffen wie Kabelisolationen, elektrischen Bauelementen und Verlötlungen.

Ab dem 22. Juli 2019 müssen die neuen Grenzwerte für **Blei** (u.a. Lötverbindungen), **Quecksilber** (u.a. Neigungsschaltern), **Cadmium** (Nickel-Cadmium-Akkumulatoren), **sechswertiges Chrom** (u.a. in Farben, Lacken u. Holzschutzmitteln), **Polybromierte Biphenyle** (Flammenschutzmittel in Kunststoffisolationen) und **Polybromierte Diphenylether** (Flammenschutzmittel in Kunststoffisolationen) eingehalten werden.

Seit 2011 ist die Einhaltung der RoHS-Richtlinie Voraussetzung, um auf den betroffenen Geräten das CE-Zeichen anbringen zu dürfen. Es gibt einige Ausnahmeregelungen für bestimmte Gerätegruppen, wie z.B. Orgelpfeifen, wo Blei im Tonnenbereich angewendet wird, ebenso bei Reparaturen von bleihaltigen Altbaugruppen.

Bei angelieferten elektrischen Geräten muss vorgängig eine Prüfung erfolgt sein, damit das CE-Zeichen angebracht werden durfte.

Prüfen Sie also Ihre mit elektrischen Geräten ausgestatteten Instrumente, ob dieses CE-Zeichen angebracht ist.

Weitere Erklärungen finden sie auf folgenden Seiten:

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/chemikalien/fachinformationen/chemikalien--bestimmungen-und-verfahren/elektro--und-elektronikgeraete.html>
<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20021520/index.html#app39ahref0>

Beni Sigrist, GA-Mitglied

Totalrevision



Die Bereinigungen am Bildungsplan und der -Bildungsverordnung sind abgeschlossen. Die Bildungsverordnung hat Frau Nicoletta Gullin am 2. September 2019 für den KAV-Circuit (letzte Prüfung bundesintern) eingereicht.

Der Bildungsplan wird am 11. November 2019 von der B&Q-Kommission genehmigt. Nach dem Erlass der Bildungsverordnung durch das SBFI erfolgt im Dezember die Aufschaltung auf dem SBFI-Berufsverzeichnis.

Die Arbeiten an den Ausführungsbestimmungen, Schullehrplan, Präzisionierungen der überbetrieblichen Kurse und den QV-Leitfäden gehen unter der Leitung von Barbara Vogt (EHB) zügig voran. Ein weiterer Bereich ist auch noch die Überarbeitung der LernDokumentation, ein OdA-Werkzeug, welches die Berufsbildner in deren Aufgabe sowie Lernende im Laufe ihrer Ausbildung unterstützen soll.

Wir danken allen herzlich, welche mit ihrem unermüdlichen Einsatz diese Revision begleitet haben und auch noch an den Umsetzungs-dokumenten weiterarbeiten.

Eliane Spycher, GS IGMB

Erfahrungsbericht von Clemens Wilker über den üK G3



Simon Hebeisen stellt uns die akustischen Möglichkeiten der Orgel in der reformierten Kirche Zug vor

Von der Kirchenorgel bis zum «Swiss Army Knife»

Zum Auftakt des diesjährigen überberuflichen Kurses G3 wurden wir von Simon Hebeisen, Orgelbau Goll, in der reformierten Kirche Zug empfangen. Er erläuterte uns die stilistischen Eigenheiten des Baus sowie der von Goll eingebauten, neuen Orgel. Es folgte eine ausführliche musikalische Demonstration der Orgel. In Gruppen durften wir die Innereien der Orgel besichtigen. Unter den Orgelbauern der Klasse war man sich überhaupt nicht einig, was das stilistische Einpassen der Orgel in die Kirche anbelangt und es wurde heftig diskutiert und argumentiert. Was gibt es Besseres zu berichten von einem solchen Kurs! In Luzern gewannen wir einen Einblick in den Entstehungsort von Goll Orgeln, eines der ältesten Orgelbauunternehmen in der Schweiz. Simon Hebeisen war auch hier ein souveräner Erzähler und liess uns in Gedanken teilhaben an den mannigfaltigen Herausforderungen, die ein gigantisches Projekt in einer deutschen Kathedrale mit sich bringt, an dem sie gegenwärtig arbeiten.

Am Nachmittag besuchten wir die Firma Victorinox in Schwyz, welche die Holzwerkstätte im Arenenberg seit Jahren sponsert. Auf einer geführten Tour wurde uns die interessante Entstehungsgeschichte nähergebracht und wir besuchten beinahe sämtliche Abteilungen des Grossbetriebs mit einigen 1'000 Mitarbeitern, wo es abwechslungsweise laut, heiss, stinkig und monoton zu und her gehen kann. Victorinox legt ein eindrückliches Engagement für den Arbeitsplatz Schweiz, die Integration von Immigranten und Menschen mit Beeinträchtigung wie auch für den Umweltschutz an den Tag. Aber die wichtigste Erkenntnis für alle blieb die Einsicht, dass wir MusikinstrumentenbauerInnen einem sehr schönen Beruf nachgehen dürfen!

Die zwei Abende auf dem Arenenberg wurden zum Berichte schreiben genutzt. Der 2. Tag war dem Klavier und seinen Vorläufern gewidmet. In Spaichingen, dem Sitz von Sauter Pianos, mit deren Instrumenten die Klavierbauer-üK's durchgeführt werden, wurden wir von Herrn Sauter persönlich durch die Geschichte und den ganzen Betrieb geführt. Es blieb sehr viel Zeit zum Fragen stellen, fachsimpeln, diskutieren, beobachten, fotografieren und bestaunen.



Lyraflügel, unsigniert
(Johann Christian Schleich), Berlin um 1820

Und vor dem offerierten Mittagessen kamen wir noch in den Genuss eines Konzertes - im Ausstellungsraum improvisierte ein deutscher Praktikant für uns auf einem nigelnagelneuen Sauterflügel im klassischen Stil, und das auf sehr hohem Niveau.

Am Nachmittag besuchten wir nicht weit weg die Musikhistorische Sammlung Jehle im Stauffenberg-Schloss zu Albstadt-Lautlingen, eine grosse Entdeckung. Die Tochter des Sammlers von allen erdenklichen Vorläufern des heutigen Klaviers und Flügels führte uns mit grosser Fachkompetenz durch die einmalige Sammlung, wusste unzählige Anekdoten zu den Exponaten zum Besten zu geben und entpuppte sich rasch als entwandend humorvoll und grosszügig. So durften sich die Lernenden zum Schluss hemmungslos auf alle Instrumente stürzen und profitierten in vollen, oder eher lauten Zügen.

Tags darauf empfing uns Blaswerk Musik Haag in Weinfeldern zu einer Betriebsbesichtigung. Nach der Begrüssung erläuterte uns der Werkstatteleiter einzelne Schritte der Herstellung eines Blechblasinstrumentes. Er machte dies nicht dozierend, sondern spannte uns in ein anregendes Fragen/Antwort Pingpong ein, wodurch er unsere volle Aufmerksamkeit hatte. Danach blieb wiederum viel Zeit für Fragen an Mitarbeiter, Diskussionen und praktische Versuche in der Kunst des Rohrbiegens und des Eingravierens eines Musters in eine fertige Oberfläche.

Die zweite Entdeckung der drei Tage war der abschliessende Besuch des Materialarchivs in Winterthur. Verschiedene Institutionen schweizweit erhielten vom Bund den Auftrag, ein umfassendes, öffentliches Materialarchiv aufzubauen, wo sich Lernende, Lehrer mit Schulklassen, Studenten und sonst Interessierte Informationen über Materialien holen können. Die ganze Sache ist einerseits zuhause bequem online abrufbar. In den Museen können die Materialien überdies in die Hand genommen, beklopft, berochen und gebogen werden und es sind unzählige Anwendungsbeispiele ausgestellt. Nach der kurzen Einführung in das Konzept des Archivs durch den Kurator machten sich alle Lernenden über eine Stunde lang auf ihre persönliche Entdeckungsreise.

Clemens Wilker, üK-Leiter Klavierbau

Weiterbildung im Bereich Musikinstrumentenbau



2-tägiger Kurs zu den Themen CAD / CNC / 3D-Druck am 11. / 12.10.2019 im BBZ Arenenberg

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie im Anhang und auch auf unserer Homepage www.igmib.ch. Anmeldung bis am 6. Oktober an info@igmib.ch.

Eliane Spycher, GS IGMIB

Ankündigung 2019

**5. Gönner- und
Sponsorenkonzert**

Samstag, 5. Oktober 2019, Abends
Napoleon Museum Arenenberg

Kurs dig. Technologien

Freitag/Samstag, 11.-12. Oktober 2019
Napoleon Museum Arenenberg

üK-Kommissions-Sitzung

Montag, 4. November 2019
Flörlil Olten

B&Q-Sitzung

Montag, 11. November 2019
Bahnhofbuffet Olten



BBZ Arenenberg - wir suchen eine

Lehrperson für Klavierbau ab September 2020

Möchten Sie gerne Lernende im Fach Klavierbau während 9 Wochen (Blockunterricht) unterrichten (Pensum ca. 10%)?

Arbeiten Sie gerne in einem kleinen motivierten Team?

Wir legen Wert auf

- Ausbildung als Klavierbauer/in
- didaktische Ausbildung oder Bereitschaft diese zu erwerben
- Freude und Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen
- sehr gute Französischkenntnisse (als Zweitsprache)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Hanspeter Keller, Leiter Fachschaft
Musikinstrumentenbau
058 345 81 10

Ihre Bewerbung richten Sie bis 11.11.19 bitte an das:

BBZ Arenenberg
Hanspeter Keller
Arenenberg 1
8268 Salenstein
hanspeter.keller@tg.ch

IGMIB, c/o Elin Office AG
Nordring 10a, 3013 Bern
Tel.: 031 313 20 00
E-Mail: info@igmib.ch
www.igmib.ch